

Wie können Sie Informationen per eMail schicken, wenn eMail doch keine sichere Kommunikation ist?

Es gibt immer wieder Unsicherheiten über den **Umgang mit dem Datenschutz bei der Versendung** von Arztbriefen, Berichten und Patientenunterlagen zur Supervision oder zum IVT. Ich habe deshalb das rechtlich sichere Vorgehen zusammengefasst.

Zuerst Auszüge aus den Richtlinien zum Datenschutz der LPK und LÄK:

.... Übermittelt der Arzt/Psychotherapeut Dokumente über ein öffentliches Datennetz (Internet), so sollte er sicherstellen, dass der Zugriff Unbefugter auf die Dokumente ausgeschlossen ist. Die zu übermittelnden Daten müssen daher durch ein hinreichend sicheres Verfahren **verschlüsselt werden**.

.... Eine Absicherung der Übertragung im Internet z. B. über IPsec oder SSL ist hier nicht ausreichend.

Die Daten sind deshalb vor der Übertragung **durch moderne Kryptographie-Software zu verschlüsseln**

....

.....Es wird derzeit empfohlen, eine symmetrische Verschlüsselung nach dem Advanced Encryption Standard

(AES) mit mindestens 128 bit Schlüssellänge (idealerweise AES-256) zu verwenden

..... In der KBV Richtlinie zur Anforderungen zur Sicherheit bei Übermittlungen von Patientendaten steht sogar nur:

Bedenken Sie bei der Nutzung von E-Mail, dass die Inhalte unbedingt vor unbefugtem Zugriff geschützt werden müssen. Zur elektronischen Übermittlung von Patientendaten **sollten** Sie deshalb immer digital signierte und verschlüsselte E-Mails verwenden.

Dokumente können also über auch per E-Mail verschickt werden.

Zur Sicherheit müssen die Dateien aber verschlüsselt werden.

A) für Windows:

Dazu kann aus dem Internet das Programm "**7-zip**"

<http://www.7-zip.de/>

heruntergeladen und auf Ihrem Computer installiert werden. **Es erfüllt die notwendigen Voraussetzungen.**

Die Hauptfunktionen von 7-Zip:

- Hohe Kompressionsrate im 7z-Format mit **LZMA**- und **LZMA2**-Kompression

- Bei ZIP- und GZIP-Formaten ist die Kompressionsrate von **7-Zip** um etwa 2–10 % besser als die von PKZip oder WinZip
- **Starke Verschlüsselung mit AES-256 im 7z- und ZIP-Format**
- **KEINE Selbstentpackende 7z-Archive erstellen (wird dann schnell als „Angriff“ eingeordnet)**
- Integration in das Kontextmenü von Windows
- Leistungsstarker Dateimanager
- In 87 Sprachen übersetzt
- Das Programm komprimiert Dateien und versieht sie mit einem Passwortschutz.
- (Die Bedienung ist relativ einfach)

Die Datei wird im 7-Zip File Manager aufgerufen und mit Passwort gepackt.

Sie ist dann als .exe im gleichen Verzeichnis.

Danach kann die komprimierte (gepackt) Datei nur mit dem Passwort entpackt und gelesen werden.

Wenn Sie also die gezippte Datei als Anhang mit der Email versenden kann der Empfänger sie nur mit dem Passwort öffnen

B) für Mac: Hier gibt es ebenfalls ein Programm, das man kostenlos aus dem Internet laden kann und das die Voraussetzungen erfüllt: „7zX“ (hier: <https://7zx.de.softonic.com/mac>).

Auch hier müssen Sie beim Verschlüsseln ein PW eingeben, das der Empfänger kennen muss, dann kann man die Datei problemlos öffnen. Ansonsten geht es ganz einfach: Sie ziehen die zu verschlüsselnde Datei auf das Programm-Icon und schon wird es verschlüsselt und kann dann als zip-Datei verschickt werden. Auch hier bitte *nicht* auf das „Selbstentpacken“ klicken.

Damit sind Sie juristisch auf der sicheren Seite.

Vergessen Sie aber nicht dem Empfänger das Passwort (zB per sms) mitzuteilen, oder besser eine allgemeine Regel aufzustellen wie das Passwort gebildet wird.

IVT Vorschlag: Nachname des Supervisanden_chiffre des Patienten

Ich hoffe dass es jetzt mehr Klarheit als Frustration gibt.

K.Kalchthaler